

Großes Hauptquartier, 19. November. (Wd. Amtlich.) Eingegangen nachm. 3 Uhr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen sowie in den Vogesen. Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff englische Truppenlager westlich von Poperinghe an.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolzungskämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 19. November. (W. T. B. Amtlich.)

Eins unserer Unterseeboote hat am 5. November an der nordafrikanischen Küste den englischen Hilfskreuzer Para (6322 Tonnen) durch Torpedoschuß versenkt und am 6. November im Hafen von Sollum die beiden mit je zwei Geschützen bewaffneten englisch-ägyptischen Kanonenboote Prince Abbas (300 Tonnen) und Abdul Menem (450 Tonnen) überraschend angegriffen und durch Geschützfeuer vernichtet. Dasselbe Unterseeboot hat das Feuer eines bewaffneten englischen Handelsdampfers zum Schweigen gebracht und dessen Kanone als Beute heimgebracht.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Das Hospitalschiff "Anglia" lief auf eine Mine und sank. Es hatte 385 Mann an Bord. Ungefähr 300 wurden durch ein Patrouillenboot gerettet. Das Kohlen- schiff "Lusitania" (1884 Tonnen), das sich in der Nähe befand, setzte sofort zwei Boote aus. Während die Leute nach der "Anglia" ruderten, haben sie, wie ihr eigenes Schiff in die Luft flog. Sie waren jedoch imstande, den Rest der Besatzung zu retten. Torpedoboote retteten zahlreiche Überlebende der "Anglia".

Der britische Dampfer "Tremolo" (3888 Tonnen) ist von einem Unterseeboot versenkt worden.

Deutscher Fliegerangriff auf einen Kreuzer.

Wie Newyorker Blätter jetzt nachträglich zu berichten wissen, hat im September ein deutsches Flugzeug in den Dardanellen eine Bombe auf einen leichten englischen Kreuzer geworfen, wobei 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verletzt worden seien. Die Alliierten hätten diesen Vorfall verschwiegen.

Kleine Kriegspost.

Rotterdam, 18. Nov. Nach Berichten englischer Blätter ist es unmöglich, in Saloniki mehr als 5000 Mann möglich zu landen. Die Landung von 50000 Mann würde also zwei Monate erfordern.

Rotterdam, 18. Nov. Die englischen "Kriegsrat"-Minister Asquith, Grey, Lloyd George und Balfour hielten in Paris eine Versammlung mit Frankreich ab, der Generalissimus Joffre anwande.

Wien, 18. Nov. In den stark ausgebauten russischen Winterstellungen bei Czariowitj wurden 2500 Russen verarbeiten und 400 frische Gräber gezählt. Die Beute an Gewehren und Munition ist sehr groß.

Basel, 18. Nov. Nach Meldungen von Schweizer Blättern haben die Franzosen bei Strumica ungewöhnliche Verluste erlitten. Ein Drittel ihrer Mannschaft ist kampfunfähig geworden.

Ongano, 18. Nov. Gestern früh um 8 Uhr warf ein österreichisches Flugzeug fünf Bomben auf die Stadt Belluno. Zwei explodierten, es heißt, daß nur drei Personen verwundet sind.

London, 18. Nov. "Dawn Mail" meldet, die britischen Behörden haben in Liverpool und New Castle neunzig griechische Dampfer zurückgehalten.

London, 18. Nov. Der italienische Dampfer "Antonina" stürzte vier Millionen lire Gold an Bord, die für San Francisco bestimmt waren.

Barish, 18. Nov. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß England seit kurzem keine Europäer mehr nach Indien hineinläßt.

Amsterdam, 18. Nov. Im San Franziello wurden die Amerikaner Dr. Thomas Addis und Wolf R. Blair zu je tausend Dollar verurteilt, weil sie versucht haben, Deutsches für die englische Armee anzuwerben.

London, 18. Nov. Wie im Unterkaste mitgeteilt wurde, nach Teheran, der Hauptstadt Persiens, große Verstärkungen abgegangen, um im Natafalle die Kolonien zu beschützen.

Von Freund und Feind. österreichischer Sprengstoff in Deutschland.

Berlin, 18. November.

Nachrichten aus der Schweiz zufolge sperrt die Entente den schweizerischen Spinnereien die Baumwollzufuhr mit der Begründung, die Baumwolle ginge nach Deutschland weiter zur Sprengstoffherstellung. Wenn die Schweizer Zufuhr wegfalle, müsse Deutschland den Krieg bald wegen Mangel an Sprengstoff einstellen.

Dem gegenüber ist festzustellen, daß wir mit der in Deutschland jetzt vorhandenen Baumwolle allein auf Jahre hinaus für den Frieden der Sprengstoffherstellung reichen. Außerdem erhalten wir über den neuen Donauweg Baumwolle aus der Türkei. Selbst aber, wenn sein Kilogramm Baumwolle in Deutschland mehr wäre, hätten wir doch auf unabsehbare Zeit Beifall genug zur ausreichenden Sprengstoffabstabilisierung.

Der Gedanke, wir müßten aus Mangel an Baumwolle für Sprengstoff den Krieg einstellen, ist so sonderbar und so bihilflich, daß er nur als bewußt unrichtiger Vorwand aufgefunden werden kann, um die Schweiz dazu zu bewegen, ihre Grenzen gegen Deutschland überhaupt zu idulieren. Wahrscheinlich aber ein vergeblicher Bluff.

Massenhingerichtung italienischer Soldaten.

Stockholm, 18. November.

Die Zustände in der italienischen Armee werden groll beleuchtet durch den Redakteur der schwedischen Zeitung "Arbetet", den Reichstagsabgeordneten Dr. Gunter Vöhringen, der kürzlich Italien besuchte. Er sah in Florenz auf dem Bahnhof, wie unter großem Menschenandrang ungefähr 200 Soldaten in Uniformen des Landheers und der Marine unter harter Bedeutung eintrafen. Sie hatten sich aus Haß und Überzeugung geweigert, gegen den Feind zu ziehen. Deshalb waren sie vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und wurden nach Arezzo geführt, um erschossen zu werden. Wie Vieh wurden sie in die Wagen, die für sie bereit standen, und die vor den Fenstern elterne Gitter hatten, hineingetrieben. — Döwagern sagte, dieses Ereignis sei der kräftigste Beweis gegen das Gerücht vom Kriegsentschluß aus Italien. Dem kann man wohl ohne weiteres beitreuen.

Entrüstungsbewegung in Irland.

Amsterdam, 18. November.

In den "Münster News" veröffentlichte der Bischof von Simmerath einenflammenden Protest, den die ganze irische Presse nachdruckt. In dem für die Stimmung in Irland bezeichnenden Artikel heißt es u. a.:

Die Behandlung der armen irischen Auswanderer in Liverpool ist geeignet, jedem Iren vor Scham das Blut in die Wangen zu treiben. Was haben sie getan, um von den brutalen Engländern so behandelt zu werden? Sie wollen sich nicht in die englische Armee zwängen lassen, um irgendwo in der Welt zu kämpfen. Ist das nicht ihr gutes Recht? Diese armen irischen Bauern brennen nicht darauf, für England zu sterben. Warum sollten sie es? Was haben sie oder ihre Ahnen jemals von England gehabt, daß sie für dieses Land sterben sollten. Der Krieg mag gerecht oder ungerecht sein, aber jeder christliche Mensch muß zugeben, daß es Englands und nicht Irlands Krieg ist, um Irland zusammen zu halten. Dann wird es hier

Oberherrschaft der Welt haben und seine Produktion sollte sein Handel werden größer und größer werden. Irland aber wird weiter bleiben unter der alten ungerechten Regierung, verschlammert durch trostlose Armut, die das Leben unerträglich machen wird.

Der Brief schließt mit einer Anfrage gegen die englischen Drückberger, die zu Millionen frei herumlauen, während man den Rest der trülichen Hoffe für die englischen Geldbeutel sterben lassen wolle. jedenfalls sind die Auslastungen des Bischofs eine gute Lektüre für die Herren Asquith, Grey und Konsorten.

Was Bonar Law eingestellt.

Rotterdam, 18. November.

Wieder einmal tritt man sich im englischen Unterhaus um die Wehrpflicht herum. Die Meinungsverschiedenheiten der Regierung über die Frage gab reichlich Anlaß zur Kritik. Als ein Redner sich für die Wehrpflicht begeisterte, rief der Abgeordnete Dutwistle: Die Leute wollen nicht in die Armee eintreten, wollen keinen Krieg. Ein anderer sagte, er glaubte nicht, daß irgendeine Regierung die Wehrpflicht im Unterhause durchbringen kann. Es würden Neuwahlen notwendig sein, aber selbst dann würde die Opposition jedes Abstimmung jede Seite des Wehrpflichtgelebtes bekämpfen. Der Minister Bonar Law meinte nicht viel zu sagen, er meinte zur Empfehlung der Wehrpflicht, man könne nicht ewig mit den Finanzen ausbalancieren, auch Frankreich könnte die heutige Armee nicht ewig auf dem Stand halten. So eben der Krieg zu Ende ist, so besser sei es für die Finanzen. Und ferner sagte Bonar Law: Die neutralen Länder seien allerdings zur Überzeugung gekommen, daß Englands Feinde gewinnen werden, und das sollte den Engländern zum Denken Anlaß geben. — In Deutschland wird man Bonar Laws Gesinnungen mit ungeteilter Bestechung verzeichnen.

Politische Rundschau.

Amerika.

• Noch immer klagen die Kaufleute über die Schwierigkeiten der Einführung, die England verursacht. So schreibt die englischfreundliche "New York Tribune" über die mageren Beziehungen, die England dem amerikanischen Handelsverband gemacht habe. Wie dem Blatte "Washington" gemeldet wird, hat England nur die Verschiffung von Gütern aus Deutschland und Österreich-Ungarn im Wert von 12 Millionen Dollar statt von 500 Millionen, wie ursprünglich gehofft worden sei, gestattet, und selbst der Vertrag dieser Güter legt die englische Majorität in die erdenklische Schwierigkeit in den Weg.

Letzte Meldungen.

Den Serben der Rückzug am Babuna abgeschnitten.

Wien, 19. November. (tu.) Dem Mailänder Secolo wird aus Athen gemeldet: Den Bulgaren ist es gelungen, die Rückzugslinie der Serben von Babuna abzuschneiden.

Die Kämpfe um Monastir.

Rotterdam, 19. November. (tu.) Die Times und Reuter melden: Nach Athener Blättern meldungen haben die Bulgaren Briley besiegt. Ihre umziehende Bewegung brachte sie bis elf Kilometer Entfernung von Monastir. Die Times melden weiter aus Wodena, der Gouverneur von Monastir rief vorgestern eine Versammlung der Vertreter der serbischen, bulgarischen und türkischen Einwohner des Städtchens zusammen und erteilte ihnen den Rat, falls die bulgarischen Truppen den Widerstand der Serben brechen und sich Monastir nähern, sollten sie dem bulgarischen Befehlshaber entgegenziehen und ihre Unterstützung anbieten, um die Bürgerschaft vor übler Behandlung zu beschützen.

Englisch-französische Truppen vor Köprülü geschlagen.

Konstantinopel, 19. November. (tu.) Dem "Ta-wi-si-Esthar" zufolge war die Schlacht vor Köprülü zwischen den Bulgaren und den englisch-französischen Truppen eine der heftigsten, so daß die vierverbundstruppen sich völlig zurückziehen mußten.

Die englische Flotte geht nach Athen.

Christiania, 19. November. (tu.) Aus London läuft die Meldung ein, daß die englische Flotte in den nächsten Tagen nach Athen abgehen soll.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten mit "Welt im Bild".

Petroleum

für Landwirte und Heimarbeiter ist eingetroffen und abzuholen bei Max Berger, Wilsdruff. Dresdner Straße 61. 377

Klee- und Gras

• Sämereien • empfiehlt nach Anfertigung 364 P. Heinzmann, Hohendorf.

Schlachtpferde

laufen zu höchsten Preisen die Rosshälterei Heinrich Dahmsd., Postschappel. Fernsprecher 2779. Amt Deuben. — Nichtlaufende Vierde werden per Wagen abgeholt.

Filt! Delseife, prima Qualität liefert bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner Verhand gegen Nachnahme oder vorher. Rasse. Bargmann, Riel, Hohenstaufenring 37.

Schlachtpferde

laufen zu höchsten Preisen die älteste Rosshälterei Oswald Menich, Postschappel. Tel. Nr. 735. Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Kaufe jeden Posten

Wild- u. Wildgeflügel zu höchsten Preisen. 365 H. Rosberg, Stegisch, Lindenstraße 7.

Lehrlings - Gesuch.

Junger Mensch, welcher Lust hat das Tischlerhandwerk zu lernen, kann in die Lehre treten bei Oswald Vogel, Wilsdruff, Zellaer Straße 30.

Herkäufl. Gut oder Feldwirtschaft sucht Güttermaler Giebler, Chemnitz, Rochitzer Straße 18 II.

Feldpostkartons

in allen Größen empfiehlt Br. Klemm Buch- und Papierhandlung.

Gilt!

Trotz des großen Mangels an Rohmaterialien verkauft noch lange Zeit: Weiße Schmierseife 1 Kr. 40 Mark Gelbe Schmierseife 1 Kr. 46 Mark. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Rasse. Bargmann, Riel, Hohenstaufenring 37.

Für 2. Januar 1916

suehe

Grossknechte, Pierdeknechte, Mittelnknechte, Kleinknechte, Pierdejungen, Kleinjungen, Grossmagde, Mittelmagde, Kleinmagde Bernhard Pollack, Wilsdruff, Stellenvermittler. Markt 10. Fernsprecher III 2.

Für Schlachtpferde

zahlt wegen großem Umsatz die höchsten Preise.

Rosshälterei Bruno Ehrlich.

Deuben, Telefon 74.

Nichtlaufende Pferde werden

sofort vor Wagen abgeholt.

365

Schwarzkopf-Shampoo

das bekannte, viermillionenfach verbrauchte Volkshaar-Pflegemittel erfreut sich dauernder und steigender Beliebtheit in allen Volksklassen. Es besteht aus Karbolsäure, Kompositum und Salicylsäure, hat ein gesundes, volles und opiges Aussehen. Zur Stärkung des Haarswuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandle max. regelmäßige das Haarbaden mit "Poroyd - Emulsion" Flasche M. 150. Probenflasche 60 PL.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

für meine 17jährige Tochter, welche Ende dieses Jahres die Hanschule verläßt, suche ich für Neujahr Stellung auf mittl. Gut als

Stütze der Hausfrau.

Henler, Zöllinen 6. Kesselsdorf.

365

Makulatur

empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

365

Henkel's Bleich-Soda

für alle Küchengeräte.

365

Die beste Bezugsgesellschaft von

Kleider- und Blusen-Samten

ist Julius Böhmer, Deuben,

Zschönplätz 1. — Poststraße

365

SLUB

Wir führen Wissen.

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF

WILSDRUFF